



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Syntaxis Syriaca (Manuskripttitel)

Erman, Adolf

1876/1877

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-16855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-16855)

Systeme

Handwritten notes and sketches, including a diagram of a circle with a vertical line through its center and a horizontal line below it. The text is faint and difficult to read.

W. 2. 2. W.



Einleitung.

Grammatik علم النحو; Das Streben nach, der Weg zu.

نحو (vulgär Pedant) pl. نَحْوَاتٌ

Später heisst نحو Syntax, صرف u. صرف
dagegen Flexion.

15 H. gegründet, 17 H. كوفة, hier die
beiden Hauptschulen; später die vermittelnde
in بغداد 145 H.

Als erster Grammatiker gilt ابو الاسود
der 69 H. starb. Er war unter Ali
Gouverneur zu Bagdad. Wenn von Ali
überliefert wird, er habe die grammatischen
Studien veranlasst, so ist das wohl nur
Anschliessen aller Traditionen an diese
glänzende Persönlichkeit.

(cf. Gust. Flügel, Die gramm. Schulen ...
Abh. für die Kunde d. Morgenl. 1862.)
(Ebenso der ~~مختار~~ herausgeg. von Flügel,
Rödiger, Müller.)

Schon sehr früh gehört die Grammatik
zum officiellen Studium. Die meisten
alten Gelehrten sind Perser, die Araber

selbst hatten zuviel mit ihren Kriegen zu thun.

Die einzige Autorität für die Grammatiker waren die أغراب, die Beduinen. Bereits um 150 begann die grammatische Litteratur.

Von ابو الاسود haben wir nichts Grammatisches aber wohl einen ديوان in einer Refata hdschr. (Cf. Nöldeke DMG. 1830.)

Die eigentlichen Begründer sind الخليل, erster System der Metrik, كتاب العين ein grosses lexicographisch-grammatisches Werk (im Escorial?), gegen 150.

سيبويه (pers. sibūje) (inflexibles Nomen, die Bedeutung des Namens?) gest. 177.

Er schrieb الكتاب, unedirt. Schlechte Fragmente in Paris, Petersburg, Escorial.

In Konstantinopel viele alte Mss. mit dem Kommentar des سيرانى. Wird von Hartw. Derenbourg herausgegeben.

الاسمانى 190 gest. كتاب الابل (alle Ausdrücke über das Kameel) etc. Ausserdem

Der Hauptsammler alter Ged.
(خنثري), geb. 464 in خنثري in Chorasän
(Khuwa) wohnte lange in Mekka und
Medina. Der Mufassal zwischen 513 und
515 geschrieben. Gest. 538.

Er selbst machte einen Abschluss draus.
Er glossierte es auch selbst.

Kommentar von ابن فرجب (Hösch. in
München), grösser der von ابن يعين gest.
643).

Varia.

Von عسلى in Leyden ein Werk
über die Differenz der Kufener und Bas-
menser. Sehr wichtig für das Verständ-
niss der Anhang in Saci's Anthologie.
Grammatik der Vulgärsprache درة الجواس
und das Werk von Gawaliqā.

Im Namen Gottes des Barmherzigen
und Erbarmenden!

O mein Herr, mache es leicht und
vollende es zum Besten.

Gott lobe ich dass er mich gesetzt hat
unter die Gelehrten der Arabischen Spra-
che — und mich gebildet hat zum
Eifer für das arabische Volk und den
Patriotismus — und nicht wollte dass
ich mich absonderte von dem Stamme
seiner Genossen und mich trennte —
und dass ich mich ^{hinneigte} ~~zurückzöge~~ zur
Schaar der Süßbiter und mich zu-
rückzöge — und mich abhielt von ih-
ren Sitten die ihnen nichts einbringen
als das Geschossen werden mit fluchen-
den Zungen — und das Zerissen werden
mit spottenden Lanzenspitzen.

Und zu dem besten derer die die ersten
sind und derer die die zweiten sind —
richte ich das beste Gebet der Beter —
Muhammad, den umgaben die Geschlech-
ter und Familien der Banu Adnan
— der herunterfloss von Qurais in der

Mitte seines Kiesthales — der
gesandt zu Schwarzen und Rothen
— mit dem arabischen Buche, dem
erleuchteten! — Und für sein gutes
Geschlecht rufe ich Gott an um
Segen — und rufe ihn an, wegen
des Volkes das sich gegen ~~ihm~~^{ihre} empört
und der Feinde —.

Und vielleicht dass die, die herabsetzen
das Arabische und vermindern seinen
Werth — und wollen dass sie nie-
drig machen die Leuchte die Gott er-
hoben hat — da er doch nicht ge-
setzt hat den besten seiner Prophe-
ten und das beste seiner Bücher un-
ter die Perser die er geschaffen —
sondern unter sein arabisches Volk —
nicht weit entfernt sind sie von den
Süßwässern, bekriegend die glänzende
Wahrheit — und abweichend von
der graden Richtung des Weges —

Das Lied der Lieder von Salomo.

Er küsse ~~nicht~~ mich Küsse seines Mundes ||

dem besser ist deine Liebe als Wein ||

beim Geruch deiner guten Salben || eine Salbe ist ergötten dein

daher lieben dich die Mädchen ||

P 757 | 757
eine Salbe | 757
Taraq ist dein
Aber was ist I. ? und
das ganzheit Nimm
(p.c. dein Flanqg... Name ||
Athen 7...)

Liehe mich || hinter dir lass uns laufen || Es führt mich der
König in seine Gemächer | lass uns frohlocken und uns freuen
über dich, " lass uns denken mehr an deine Liebe als an
Wein || aufrichtig lieben sie dich.

Schwarz bin ich mit Weiblich || Tochter Jerusalems || Wie die Zelle Adar's
|| wie die Wothanze Salomos.

Schut mich nicht an, die ich schwärzlich bin || die mich verbrannt
hat die Sonne || Meiner Mutter Söhne zürten mir | Sie setzten
mich als Hüterin der Weinberge || meinen eigenen Weinberg be-
wachte ich nicht. (deshalb bin ich schwärzlich, weil ich Wein musste?)

Sag mir doch | dein meine Seele lebt || wo du weidest || wo du stehen
lässt am Mittag || dass ich nicht sei wie eine Verhüllte (?) || bei den
Heerden deiner Genossen.

Wenn du es nicht werrst || du Schöne der Frauen || so geh doch
hinaus auf den Spuren der Schafe | und weide deine Fellein || bei den
Wohnungen der Herden.

Meinen Stuten am Wagen ^{des} Pharao || verglich ich dich meine Freundin.

Schön sind deine Wangen mit Ketten || dein Hals doch Schmies.

Goldketten ~~und~~ ^{haben wir dir} ~~mit~~ ^{gemacht} || mit Punkten von Silber.

Ich glocke am Wagn Pharao's Getreide dich zu Rosen
von ~~den~~ Wangen ~~mit~~ dein Hals von ~~den~~ ^{Gold} ~~schloss~~

Wie
wie
So
Ein
E
Pi
S
Karjere
Karjere
F H
H
H
H =
H =
H =
isom
bimsibbo
H
H
H
H
H
H

Ich beschwöre ^{auch} ihr Todtes Jerusalem * bei den Gazellen // oder
bei den Hindinnen des Feldes // nicht wecket und nicht erwecket die
Geliebte bis sie es wünscht.

Meines Geliebten Stimme // sich da kommt er // springend auf den
Bergen // hüpfend auf den Flügeln.

Glorie ist mein Geliebter einer Gazelle // oder einer Zunge der

Hirsche // sich da steht er hinter unserer Wand // schauend
von den Fenstern // blinzelt vom Gitter (777 ar. ^{coz} unter Feldern
vordrücken)

Es ^{antwortet} halt an mein Geliebter // und sag zu mir // stehe doch auf meine
Freundin, meine Schöne // und gehe doch.

Dem Arche der Winter ist vorbei // der Regen genug vorüber // er ging
weg (777 medisch
davon)

Die Blumen werden gesehen ~~auf~~ der Erde // die Zeit des Schmerzes ist
gekommen // und die Stimme der Fucheltaube wird ge-

hört in unserer Lande. (777 diktieren Fuchel die die Worte und werben)

Der Fuchelbaum wirft seine Winterfächer // die Wüststöcke (sind) Blüthe geben
den Geruch // stehe doch auf meine Freundin, meine Schöne und gehe doch.

Meine Taube in den ^(Sinn) Luftlochörnern des Felsens, im Schlurme der (Felsen) ^(Sinn)
lass mich sehen deinen Anblick // lass mich hören deine Stimme //
denn deine Stimme ist süß // und dein Anblick lieblich.

Fassst uns die Fuchel // die kleinen Fuchel die unsere Wüstberge
verderben // und unsere Wüststöcke blühen. (777 eine Fuchelworte)

Mein Geliebter ist mir // und ich bin ihm // du Wüstvater in ^(Sinn) ^(Sinn)
Bis das wecht der Tag // und fluchen die Schatten // kehre um-

glorie mein Geliebter einer Gazelle oder einem Kall der ^(Sinn) ^(Sinn)
auf zerklüfteten Bergen. (i. e. wie oben gehalten schnell
fort wie sie)

Auf meinem Lager in den Nächten suchte ich // du meine
Seele liebt // ~~ich~~ suchte ihn und fand ihn nicht.
Ich will doch aufstehen und umhergehen in der Stadt auf
den ~~Märkten~~ und in den Gassen // ich will suchen den
meine Seele liebt // ich suchte ihn und fand ihn nicht.

Es fanden mich die Wächter // die umhergingen in der Stadt //
habt ihr nicht gesehen den meine Seele liebt?

Als ein wenig ich bei ihnen vorbei war // da fand ich // du meine
Seele liebt // ich fassete mich und ~~wollte~~ ihn nicht
weglassen // bis dass ich ihn gefasst habe in das Haus
meiner Mutter // und in das
Zimmer der mich mit Beluangeren.

Ich beschwor auch die Töchter von Jerusalem bei den
Gazellen // oder bei den Handmännern des Feldes // nicht wecken
und nicht erwecken die Geliebte bis sie es wünscht.

Wer ich die aufsteigt in der Wüste // wie Säulen des Rauches // //
Ein Rauchwerk von Myrrhen und Weihrauch // von allem Staub des Kreuzes
Siehe das ^{223 276 282 283} Bett des Salomo // ^{LXX 220 215 216 217 218 219 220} bedrückt Felder ~~umgehert~~ // von den
Helden Israels.

Sie alle ein Schwert haltend // unterwiesen im Kriege // ein jeder sein Schwert
an seiner Hüfte // wegen der Furcht in den Nächten.
Eine Säule hat sich der König Salomo gemacht // aus dem Holz der Libanon
Ihre Säulen machte er aus Silber // ihre ^{223 276 282 283} Lehne (?) Gold // ihren ^{223 276 282 283} Wagenstuhl
Purpur // ihr ^{223 276 282 283} Linnen ist gestickt (?) aus Libell zu dem Töcher Jerusalem
Gehet heraus und lebet ihr Töchter von Zion der König Salomo //
im Kranze womit ihr gekrönt ^{223 276 282 283} seine Mutter am Tage seiner
^{223 276 282 283} Hochzeit // am Tag da sich sein Fleisch freute!

wie schön ist deine Liebe meine Schwester meine Braut
wie viel besser ist deine Liebe als Wein // und der Geruch
deiner Salben als aller Balsam.

Honigs ein Kronfela deine Lippe du Braut // ~~Ich~~ Honig
und Milch sind unter deiner Fingern // und der Geruch
deiner Kleider ist wie der Geruch des Weibraudes.

Ein verschlossener Garten ~~ist~~ meine Schwester die Braut // eine
verschlossene Quelle (Sept. in Garten) ein verschlossener Quellort.

Deine beiden ^{n 20 gator 3. n 20 1 x x 2 7 7 0 7 2 2 i} sind ein ~~verschlossener~~ Park von Granaten //
mit Obstfrucht // ^{0 7 4 7 7 7 9} Henna mit Narden.

Nard und Safran, Kalmus und Zinnib // sammt allen
Weibrauch bäumen // Myrthen und Aloe samt alle Köpfe des
Balsams (Mohn? vorbrifflicher B. 3)

Eine Quelle sind die Gärten // ein Perücken lebendiges Wasser

// und rühmend vom Libanon.

Wache auf ~~den~~ Wind und komme Südwind // durchwehe meinen
Garten es bräufte dein Balsam // O komme mein Freund in
seinen Garten // und esse die Frucht seines Obstes (?)

Ich komme zu meinem Garten meine Schwester du Braut
ich lese meine Myrthen sammt meinem Balsam // ich esse
meinen Honigs ein (?) sammt meinem Honig // ich trinke meine
Wein sammt meiner Milch // ~~Ich~~ Ich Freund // Anilket und
berauscht auch der Geliebten.

~~Ich bin allezeit mit mein Herz~~

Ich bin schlafend und mein Herz wacht. || Die Stimme meines Gelieb-
ten der klopft: öffne mir meine Schwelger meine Freundin,
meine Taube meine vollkommene || denn mein Haupt ist gefüllt
mit Thau || meine Locken mit Tropfen der Nacht.

Ich habe ausgezogen mein Kleid || wie sollte ich es ausziehen? ||
ich habe gewaschen meine Füße || wie sollte ich sie beschnitten?

Mein Geliebter steckte seine Hand hinein von dem Fenster (3) ||
und meine Engewerden bebten über ihm.

Aufstand ich um zu öffnen meinem Geliebten || und
meine Hände besprenkelten von Myrrhen und meine Finger
von florender Myrrhe || auf die Hand haben des Regels.

Ich öffnete meinem Geliebten || und mein Geliebter hatte sich
gewandt (?) und ~~war~~ ^{war} ~~vor~~ ^{vor} ~~über~~ || ich selber ging heraus ~~mit~~

~~ich~~ als er sprach (??) || ich suchte ihn und fand ihn nicht ||
ich rief und er antwortete nicht.

Es fanden mich die Wächter die umhergehen in der Stadt, sie schlugen
mich und verwundeten mich || sie nahmen meinen Mantel von
mir die Wächter der Mauern.

Ich beschwöre euch ihr Töchter von Jerusalem || wenn ihr für
den meinen Geliebten, was werdet ihr ihm melden ||
dass ich krank bin vor Liebe.

Was ist denn dein Geliebter vor Geliebten || du schönste der Frauen ||

Was ist denn dunkler vor (dem andern) Geliebten || dass du also uns beschwörst?

Mein Geliebter ist weiß und roth || äußerlich aus Schubaueid.

Dein Haupt ist rotes Gold || meine Locken Palmzweige (3) || schwarz
Deine Augen wie Tauben ^{wie der Rabe} an Wasserbetten || die sich waschen mit
der Milch || die da sitzen über der Fülle.

Seine Wangen wie ein Beut(?) des Balsams ||
wachsen ^{aus} ~~aus~~ (?)
~~ein gold~~ ^{ein} Wurzeraut || seine Lippen Lotien ||
die flussende Myrthe Adafen.

Seine Hände und Ringe (?) von Gold || angefüllt mit
Tarsis (sternen) || sein Inneres ist ein Werk von Elfenbein ||
bedeckt (?) mit Sapphiren.

Seine Waden sind Säulen von Marmor || gesetzt
auf Gestelle von Gold || sein Anblick ist wie der Abhang
ein Tonglory wie die Cedron. (i.e. begehrenswert?)

Sein Gaumen ist Sarsykeren || und ganz Begehren ||
das ist mein Geliebter und das ist mein Freund ||
Ihr Tochter von Jerusalem.

Wohin ging dein Geliebter || du schickte ^{unter} die Frauen ||
wohin wandte sich dein Geliebter || und wott wollen ihn suchen
mit dir.

Mein Geliebter streng ^{herab} zu werden im Garten || zu den Beeten
des Balsams || um zu werden im Garten || um zu
lesen Lotien.

Ich bin meine Geliebte und mein Geliebter wird ||
du wadender in Lotien.

Ich bin meinem Geliebten II und bei mir ist Schücheln.

Komm doch mein Geliebter, gehen wir heraus auf das
Feld II laß uns wachzen in den Dörfern.

Mach'n wir früh uns auf zu den Averbeyern II sehen

wir ob aufbreche dir Wein, und öffnen die Blüten II
blühen die Granaten III dort will ich dir geben meine

Loche
Die Lohes äpfel geben Geruch und an unseren Thüren
alles Obst ~~neues~~ neues auch altes III mein Geliebter barg ich dir

Wer mich doch geben gleich einem Bruder mir II san-
gend meiner Mutter Bräute III ich finde dich draussen,
ich küsse dich II auch spotten sie nicht über mich.

Ich trabe dich du fahre dich zum Heus meiner
Mutter die mich erzog III ich trabe dich vom
Wonne du Gewürzess vom Mose meiner Granaten,
seine Krone unvornem Haupte II und seine Rechte um-

Ich beschwör auch ^{armut mich} ~~die~~ die Todt von Jerusalem III
was weckt ihr und was erweckt. Ihr ~~die~~ Geliebte bist es
es wünscht.

Wer ist die aufsteigt aus dem Hütel sich stützend auf ihren
Geliebten III ~~der~~ der Apfelbaum weckte ich dich II wo dich im Blüten
gebär ^{gan} deine Mutter II wo Wehen hatte dir dich gebär

Setze
D. z.
ha
Fen
Gro
un
alle
Eine
hat
wo q
Wen
ne
Ich
da
Ein
er g
Fra
Me
dir
Die d
3 Un
Fre
Ka

Setze mich wie das Siegel auf dein Herz // wie das
Siegel auf deinen Arm // dann stark vor der Tod der Scheitern
hast wie die Flotte Esperant III im Glutten Glutten des
Feuers, eine Flamme Jah's.

Große Wasser können nicht ~~in~~ austrocknen die Liebe //
und Ströme überfluten sie nicht // wenn jemand gäbe
allen Besitz seines Lebens und die Liebe ^{geringgelitten} ~~verpöhten~~ wird
man ihm

Eine Schwester haben wir eine kleine // und Brüste
hat sie nicht // was thun wir unserer Schwester // am Tag
was gesprochen wird ~~von~~ ihr (allenfalls auch Zucht)
Wenn eine Mauer sie ist // so bauen wir auf ihr eine Silber-
ne Schutzwehr // Und wenn eine Thür sie ist // schütze sie
wir ihr eine Geduldfel.

Ich bin eine Mauer // und meine Brüste wie die Thürme //
Da bin ich in seinen Augen wie eine die Fremde
Pauze

Ein Weinberg gehört dem Salomo zu ^{Recht} ^{Haar}
er gab den Weinberg den Wächtern // in jeder bringt seine
Frucht ~~aus~~ tausend Lelherlöcher
Mein eigener Weinberg ist vor mir // die tausend
die Salomo // und bewachen die seine Frucht
bewachen.

Die du wohnt in den Garten // die Genossen achtend auf deine
Stimme, höre mich.

Flehe mein Gebet und werde doch eine Gazelle oder einen
Hahn der Hirsche // auf Bergen des Palams. ^{تمت القصيدة} ^{قاله الله}

So ist denn das Hohelied eine Sammlung kleiner Liedchen
die durch Ähnlichkeit wegen aneinander gerückt sind.
Eben wie in unsern Volksliederbüchern die Schwadertüpfel-
sammlungen. Das betobte Reimsich zu ihnen wiederholen
oft in verschiedenen Zusammenhängen (z. B. "СОНЪ СЪЗВЪТЪ ОДЪ МЪСЪТЪ")
das ~~ist~~ ^{zwei} Lied ursprünglich nur Differenzirungen eines
älteren Liedes.

Túndra ta'fu s'beiba. s'tagmil
min fil godde sa fil gásta
tagmil it bokli fráðha.
u tok god tok fil gallara.

Túndra ta'ifu s'uberbok s' ta'nu